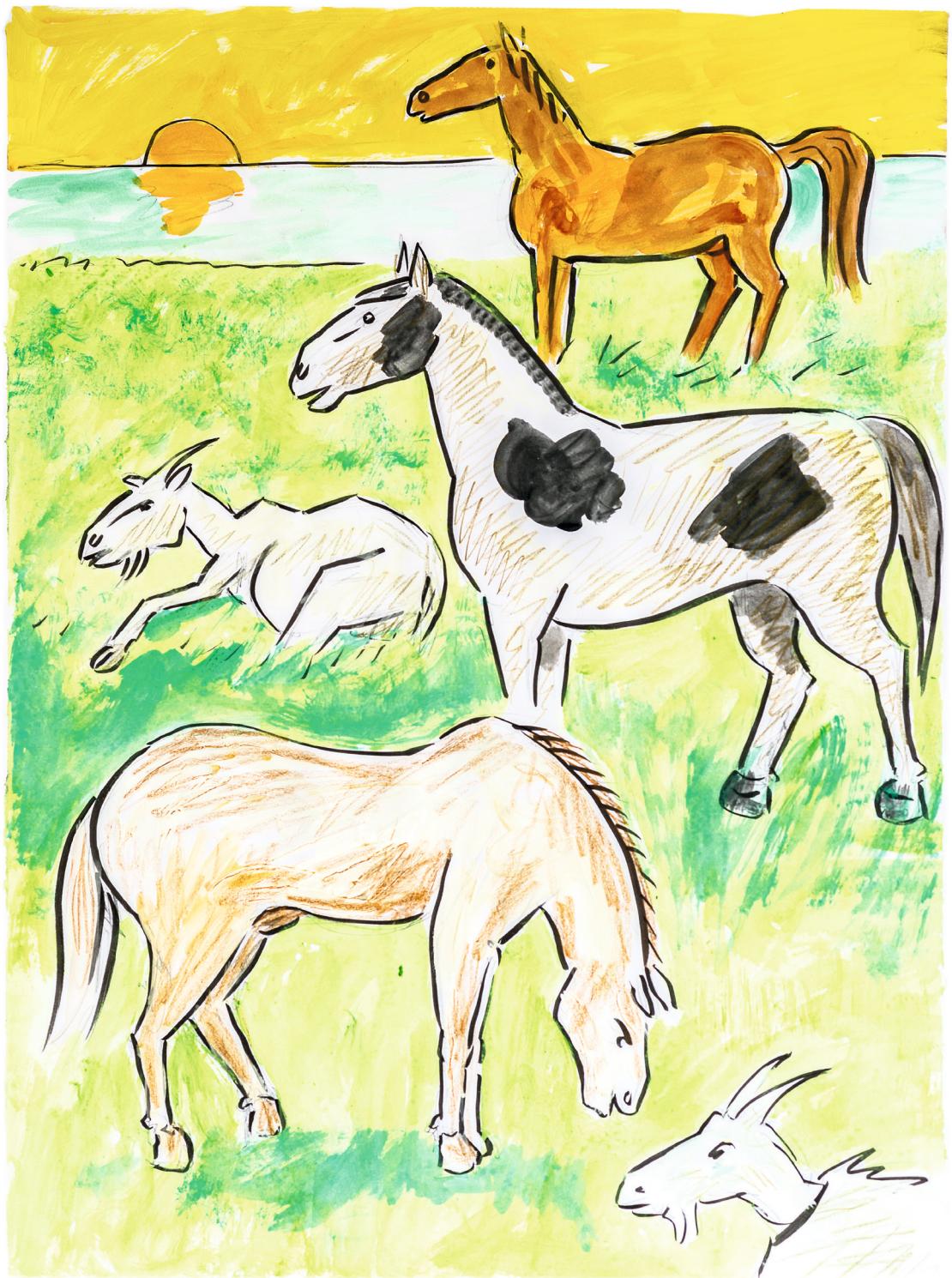




Helmut Günter Lehmann Heide Wunderer

Laus Maus Strauss



Helmut Günter Lehmann

Heide Wunderer

Laus
Maus
Strauss



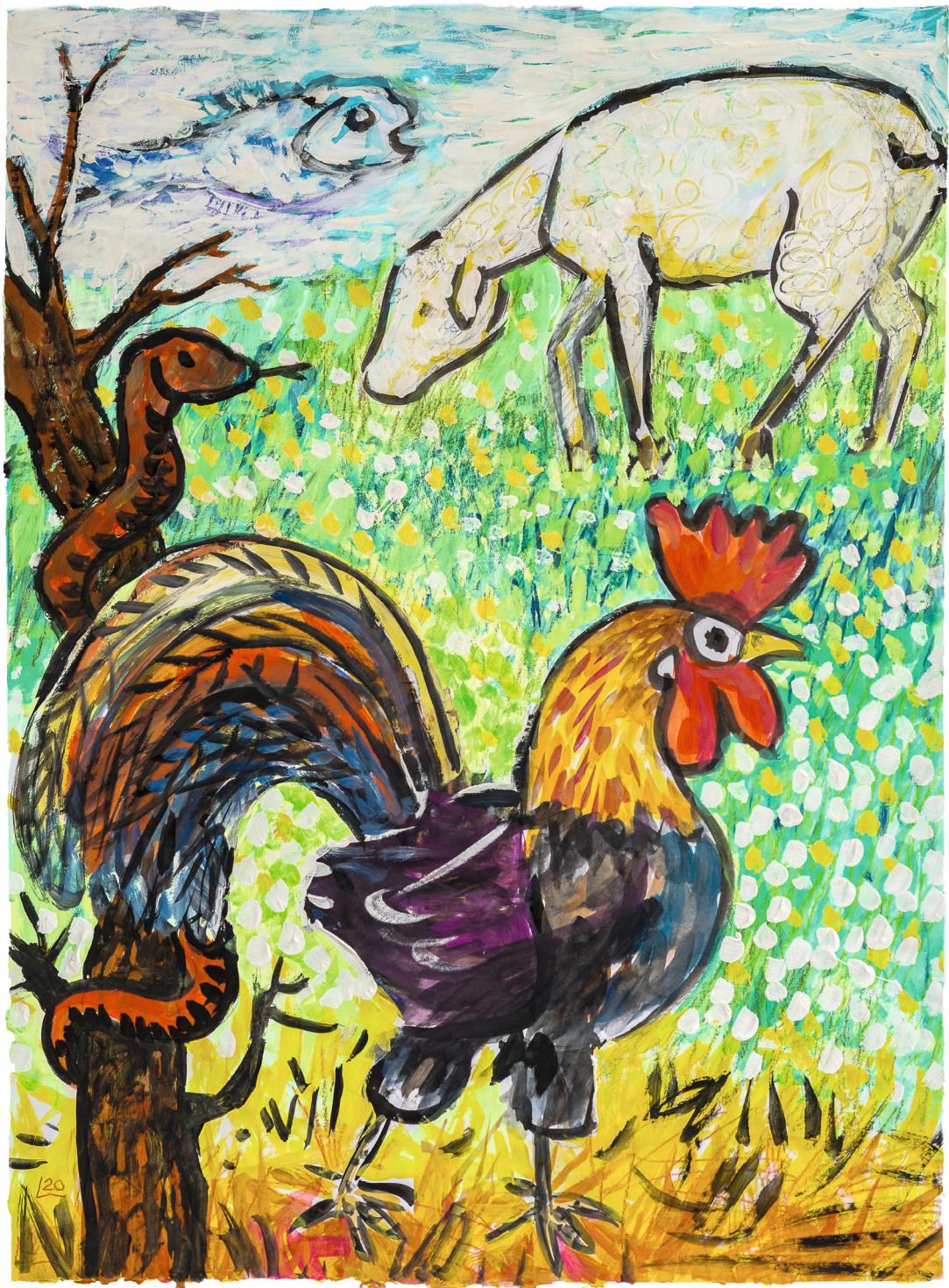
J. H. Röll Verlag

Vorwort

Tiere spielen in der Bibel eine wichtige Rolle. Die Schlange, der Hahn, der Esel, das Lamm, die Fische – wem kommen nicht gleich Geschichten der Heiligen Schrift dazu in den Sinn. Wer sie genauer nachlesen möchte, findet anhand der im Text in Klammern angegebenen Zahlen die entsprechenden Bibelstellen im Anhang des Buches.

Auf Auslegungsmöglichkeiten der historisch kritischen Forschung einzugehen, würde in diesem Zusammenhang zu weit führen.

Beigefügt sind anfangs noch zwei Hinweise auf ungewöhnliche Speisevorschriften, ein „tierisches“ Rätsel und die Antwort auf die Frage, an welchem Schöpfungstag Gott die Tiere erschaffen hat.



Zunächst einige Fragen:

1. Was hat es mit folgenden Tieren auf sich, die als Gruppe im 3. Buch Mose (1) genannt werden, und zwar: Adler, Habicht, Fischaar, Geier, Weihe, Raben, Strauß, Nachteule, Kuckuck, Sperber, Käuzchen, Schwan, Uhu, Fledermaus, Rohrdommel, Storch, Reiher, Häher, Wiedehopf und Schwalbe? Sie sollen von gottesfürchtigen Menschen nicht gegessen werden. Erlaubt sind auf jeden Fall: Arbe, Solam, Hargol und Hagab. (2) Diese Tiere sind Heuschreckenarten: Wanderheuschrecke, Felsenheuschrecke, Galoppheuschrecke und Springheuschrecke.
2. In den Proverbia, dem Buch der Sprüche (3) wird gefragt: „Warum gehören diese Tiere zu den Kleinsten auf Erden und sind doch klüger als die Weisen? Sie haben keinen König, dennoch ziehen sie aus in Ordnung.“ Welche Tiere sind damit gemeint? Gemeint sind auch hier die Heuschrecken. Sie können auch ohne König verheerenden Schaden anrichten.
3. Im Richterbuch steht ein Rätsel (4). Es wird von Simson seinen 30 Hochzeitsgesellen aufgegeben. Es lautet: „Speise ging aus vom Fresser und Süßigkeit vom Starken.“ Was meinte er damit? Der starke Simson war unterwegs einem jungen brüllenden Löwen begegnet und hatte ihn mit eigenen Händen zerrissen. Als er nach einigen Tagen wieder an der Stelle vorbeikam, war ein Bienenschwarm im Leib des Löwen und der Honig der Bienen.

Und noch eine Frage:

An welchem Schöpfungstag hat Gott die Tiere erschaffen? Es geschah an zwei Schöpfungstagen. Am fünften Tag schuf er die Wassertiere und die Vögel und am sechsten Tag Vieh, Gewürm, die Tiere des Feldes und auch den Menschen. (5)



Tiere, die in der Bibel eine besondere Rolle spielen:

I. Das sind zum einen reale Tiere,
d. h. die mit historischen Ereignissen verbunden sind.
Sie haben eine ungeheure Wirkungsgeschichte angeregt.

Das Pferd, das Ross

Pferde werden das erste Mal in der Bibel in der Josephsgeschichte genannt. Die Brüder von Josef kamen während einer Hungersnot zu ihm nach Ägypten, und brachten ihm Vieh, dabei auch Pferde, und er gab ihnen Brot als Entgelt. (6)

Nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten und dem gelungenen Durchzug durchs rote Meer auf der Flucht vor den Verfolgern, nahm die Prophetin Mirjam eine Pauke in die Hand und sang den Frauen vor: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan. Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“ „Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt“ – das soll der älteste Satz im Alten Testament sein. Es ist ein Erleichterungsruf nach der Errettung. (7).

Vom Sieg über starke Feinde mit Rossen ist auch an anderer Stelle zu lesen: (8) „Diese (die Feinde) zogen aus mit ihrem ganzen Heer ... und sehr vielen Rossen und Wagen.“ Nach dem Sieg über sie, tat Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, er „lähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen.“ (9)

Was „Rosse lähmen“ bedeutet, ist nicht genau zu klären. Ein Kommentar übersetzt sinngemäß: „Er machte ihre Streitwagen unbrauchbar“.

In Israel hatte man zunächst Bedenken, einen König einzusetzen. Als Bedingung dafür wurde u. a. erwartet: „... dass der König nicht viele Rosse halte und führe sein Volk nicht wieder nach Ägypten, um die Zahl seiner Rosse zu mehren“ (10)

König Salomo war dann aber sehr reich. Er ließ Rosse aus Ägypten und aus allen Ländern einführen. (11)



Der spätere König Hiskia war nicht mehr so reich. Ihn verspottete der assyrische König, der Jerusalem angriff. Er ließ ihm ausrichten: „Nimm meine Wette an: Ich will dir zweitausend Rosse geben, ob du Reiter dazu stellen kannst?“ (12) Von König Josia heißt es, als er gegen den Götzendienst seines Volkes vorging: „Er schaffte die Rosse ab, die die Könige von Juda für den Dienst der Sonne bestimmt hatten am Eingang des Hauses des Herrn.“ (13). Dass sich Pferde und Wagen, im Jerusalemer Tempelbezirk befanden, wird nur hier in der Bibel erzählt.

Von den Pferden wird gesagt, dass sie von den Königen von Juda für die Sonne, d.h. für den babylonisch - assyrischen Gott Schamasch, gegeben oder aufgestellt wurden. Es können keine natürlichen Pferde gewesen sein. Aber ob sie aus Holz oder Stein waren, steht nicht geschrieben.

Der Esel

Warum ist Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingeritten? Und zwar, wie in einer alten Prophezeiung bei Sacharja (14), soll Jesus dabei auf dem Füllen einer Eselin gesessen haben. Warum auf einem Füllen? Einem kleinen Eselhengst? Theologische Kommentare beschäftigen sich z. T. seitenweise mit dieser Aussage.

Noch ca. 2000 Jahre nach dem Einzug Jesu in Jerusalem wird in vielen christlichen Kirchen auf der Welt am sogenannten Palmsonntag daran erinnert, wie Jesus auf einem Esel in die Stadt eingeritten ist. An manchen Orten wird der Einzug mit einem lebensgroßen Holzesel nachgespielt. Und es ranken sich manche alten Volksbräuche um den sogenannten Palmesel herum.

Der Esel war in alter Zeit in Israel das übliche Lasttier (15) für Waren und auch für Menschen, z. B. wenn diese nicht gut oder weit laufen konnten, so wie Moses seine Frau und Kinder auf seinem Rückweg nach Ägypten auf einen Esel gesetzt hat. (16)

